

SaarFloor Rubber Flooring

SaarFloor BERNSTEIN

SaarFloor DIAMANT

SaarFloor NOPPE

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Die Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoffhersteller und Hinweise der Gefahrstoff-Verordnung sind zu beachten. Die Bodenbelagsverlegung muss nach den fachlichen Regeln der DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“ erfolgen. Die Ebenheitstoleranzen nach DIN 18 202, „Toleranzen im Hochbau“ nach Teil 5, Zeile 4, (Beispiel: Nennmaßbereich von 10 cm darf eine Abweichung bezüglich zur Ebene von 1 mm nicht überschreiten), Kellenschläge sind zu vermeiden. Bei Schwerlastbereichen (Hubwagennutzung) muss die Unterkonstruktion, also Estrich und Spachtelmasse, auf diese Art der Nutzung abgestimmt sein.

Das Bodenbelagsmaterial muss vor der Verlegung auf Beschädigungen, Mängel etc. geprüft werden. Mängelrügen oder Ersatzlieferungen sind nur bei unverlegter Ware möglich.

Bahnen und Fliesen sind immer in gleicher Pfeilrichtung (Kennzeichnung auf der Belagsrückseite) zu verlegen.

Die Verarbeitungshinweise der Klebstoffhersteller sind zu beachten

2. SaarFloor DIAMANT – Bahnen

Der Nahtschnitt erfolgt grundsätzlich vor der Klebung. Bahnenkanten sind ca. 2 – 3 cm zu überlappen. Mit Linealführung und einer Trapezklinge oder geeignetem Kantenschneider den oben liegenden Belag durch und den unten liegenden fast ganz durchschneiden. Der untere Belagstreifen kann bei einschichtigen Belägen nach unten abgezogen werden.

Bahnen bis zur Hälfte zurückschlagen und den Klebstoff in der richtigen Menge mit einem Zahnspachtel, in der Regel A2 (Angaben des Herstellers beachten), auftragen. Die benötigte Abluftzeit ist von der Temperatur, der Luftfeuchtigkeit und der Saugfähigkeit des Unterbodens Beständig in Abhängigkeit. Eine vollflächige Benetzung der Belagsunterseite mit Klebstoff ist zu beachten.

Beim Einlegen der Bahnen die Kanten ohne Spannung einlegen.

Zweite Bahnenhälfte umschlagen und Klebstoff auftragen. Doppelter Klebstoffauftrag im Bereich der Bahnenmitte (Umschlagskante) ist zu vermeiden.

Belag nach der Verklebung vollflächig anwalzen oder anreiben.

Der Belag muss während der Verlegung und der Abbindezeit des Klebstoffs vor Temperaturänderungen z.B. durch Sonneneinstrahlung geschützt werden. Erstpflege oder Nassreinigung dürfen erst nach dem Abbinden des Klebstoffes nach ca. 48 Stunden durchgeführt werden.

Das Verfugen der Belagsnähte darf frühestens 24 Stunden nach der Verlegung erfolgen.

3. SaarFloor BERNSTEIN, NOPPE – Fliesen

Fliesen unverklebt in Pfeilrichtung im ganzen Raum auslegen. Türanschlüsse, Rohrdurchführungen und Randfliesen zuschneiden. Der Bodenbelag kann sich so zusätzlich zum Akklimatisieren noch an die Unterbodentemperatur angleichen.

Die Fliesenreihe umklappen und den Klebstoff auftragen. Die liegende Fliese dient als Anschlag der einzulegenden Fliesen. Ein ungerader Fliesenverlauf oder Fliesenversatz wird dadurch vermieden. Der frisch geklebte Bodenbelag darf keiner Punktbelastung ausgesetzt werden, da es sonst zu Klebstoffverquetschungen kommen kann.

Fliesen in das nasse Klebstoffbett einlegen. Hochstehende Ecken und Kanten gegenbiegen und andrücken (evtl. Hohlstellen o. ä. müssen bis zum Abbinden des Klebstoffes beschwert werden).

Klebstoffreste auf der Belagsoberfläche müssen sofort entfernt werden (bei Dispersionsklebstoffen mit feuchtem Schwamm oder Lappen, bei Reaktionsharz mit geeignetem Flüssigwachs).

Der Belag muss während der Verlegung und der Abbindezeit des Klebstoffs vor Temperaturänderungen z.B. durch Sonneneinstrahlung geschützt werden. Erstpflege oder Nassreinigung dürfen erst nach dem Abbinden des Klebstoffes nach ca. 48 Stunden durchgeführt werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Klebstoffempfehlungen sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung.